Leibniz Universität Hannover

Start Smart
Studienstart mit Handicap/chron. Erkrankung

Vortrag:
Christiane Stolz

Fragen und Antworten:
Sascha Homfeldt

Leibniz Universität Hannover

Worum es heute geht:

- Studieren mit Handicap/chron. Erkrankung: was ist damit gemeint?
- An der Uni ist manches anders als in der Schule – was heißt das konkret?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
- Was ist ein Nachteilsausgleich und wer kann ihn stellen?
- Gut ankommen an der Uni: kann ich mich vorbereiten?
- Unterstützung bei Fragen oder Schwierigkeiten

- **Fehlt ein Thema, haben Sie weitere Fragen?**

Sie können sie jederzeit bei „Fragen und Antworten“ stellen!

Studierende mit Handicap/chron. Erkrankung: es sind mehr, als es scheint

Hierzu zählen alle Studierende, die durch Erkrankungen, Behinderungen oder bestimmter Merkmale unter erschwerten Bedingungen studieren, z.B.

- Beeinträchtigungen des Sehens, Hörens, der Mobilität
- Chron. somatische Erkrankungen, z.B. Morbus Crohn, MS, Asthma, Epilepsie, Herzerkrankungen,…
- Lang andauernde Erkrankungen, z.B. Krebs, nach Unfällen, nach Operationen…
- Psychische Erkrankungen, z.B. Depression, Borderline, Zwangserkrankungen, PTBS, Suchterkrankungen…
- Legasthenie, Dyskalkulie, Asperger Autismus

Leibniz Universität Hannover

An der Uni Hannover ist manches anders als in der Schule oder an manch anderen Unis – was heißt das konkret?

- Kein regelmäßiger Tagesrhythmus (Lehrveranstaltungen, Pausen…)
- Selbststudium
- Präsenzuni: häufig müssen mehrere Wege zurückgelegt werden
- Verschiedene Veranstaltungsformen, unterschiedliche Teilnehmendenzahlen
- Die Studierenden müssen sich selbst kümmern und organisieren
- Anonymität (hat Vorteile und Nachteile)

An der Uni Hannover ist manches anders als in der Schule oder an manch anderen Unis – was heißt das konkret?

verunsichert? Keine Sorge, es gibt Unterstützungsangebote!

Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

- Stehhilfen für Laborarbeiten
- sog. Therapietische/Tische, wenn keine unterfahrbaren Tische vorhanden sind
- „bereinigte“ Laptops für Klausuren
- Auflesedienst und Bildschirmarbeitsplätze für sehbeeinträchtigte Studierende auf dem ContiCampus
- Nachschlagewerke bei LRS
- Nachteilsausgleich
- Beratung und Unterstützung

Was ist ein Nachteilsausgleich?

Behinderungen oder chron. Erkrankungen können zu Benachteiligungen bei dem Erbringen von Studien- oder Prüfungsleistungen führen:

- Das Ziel eines Nachteilsausgleiches ist, diese Benachteiligungen durch eine Modifikation der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen auszugleichen. Das kann z.B. die Art oder die Form der Studien- oder Prüfungsleistungen betreffen.
- Ein Nachteilsausgleich darf sich nicht auf die Bewertung auswirken und wird nicht in Zeugnisse aufgenommen.
- Durch einen Nachteilsausgleich werden Leistungsnachweise modifiziert, es werden keine Leistungsansprüche gemindert. Es handelt sich also nicht um eine Bevorteilung des/der Studierenden!
- Ein fachärztliches/psycholog. Attest muss beigefügt werden.
- Es entscheidet der Prüfungsausschuss des Studiengangs.
- Er wird nicht für jede Prüfung einzeln gestellt.

Der Nachteilsausgleich

Studiengang	Matrikelnummer
Angaben zur Art des Nachteils	
Angaben zur Art des Ausgleichs	
Dem Antrag ist ein ärztliches Attest beigefügt ☐ ja ☐ nein	Datum des Attests Der Antrag gilt bis
Datum und Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin	

Der Nachteilsausgleich: Art des Nachteils

- Worin besteht der Nachteil?
- Wann besteht der Nachteil?
- Eine Diagnose, Krankengeschichte oder Prognose müssen nicht erwähnt werden!

Der Nachteilsausgleich: Art des Ausgleichs

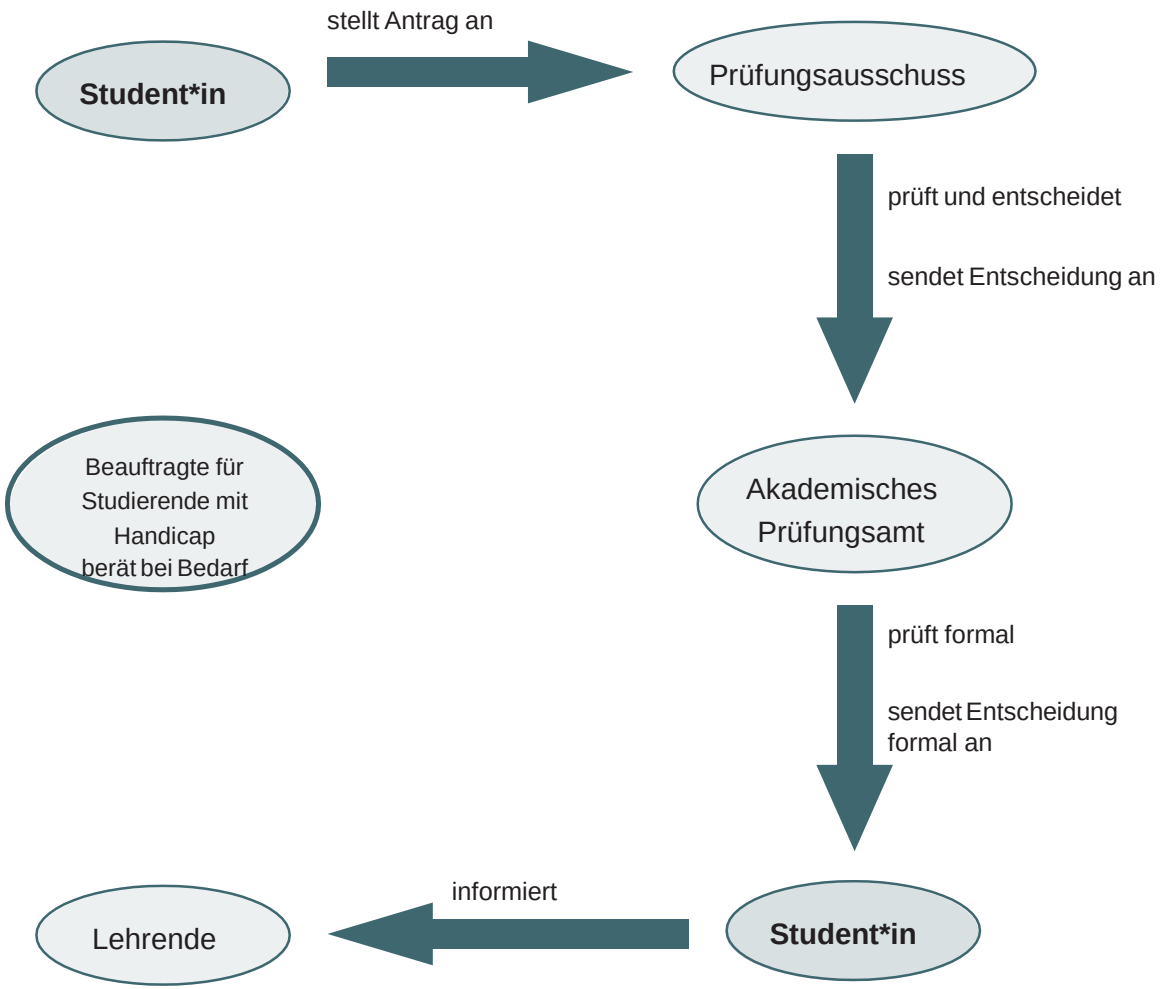
- Was muss geändert/verändert werden, um den Nachteil auszugleichen?
- Möglichst konkrete Angaben
- Muss sich konkret auf den beschriebenen Nachteil beziehen

Der Nachteilsausgleich: das Attest

- Das ärztliche/psychologische Attest muss genau das bestätigen, was im Antrag steht – mehr nicht – aber auch nicht weniger!
- Auch die Angabe, auf welchen Zeitraum sich der Antrag bezieht, muss im Attest bestätigt werden.

Der Nachteilsausgleich: Ablauf

Schema zum Antragsverfahren auf Nachteilsausgleich[5]:



Gut ankommen an der Uni: kann ich mich vorbereiten?

- Individueller Orientierungstag für Studienstarter*innen mit handicap/chron. Erkrankung.
- Beratung in Anspruch nehmen.
- Unbedingt Kontakt zu Mitstudierenden suchen.
- Alle Fragen, Befürchtungen, Schwierigkeiten früh klären!!
- Studieren Sie mit einer Legasthenie oder Dyskalkulie? Ggf. schnell um eine Attest kümmern!

Bei Fragen oder Schwierigkeiten:

Christiane Stolz

Zentrale Studienberatung, Beauftragte f. Studierende mit Handicap/chron. Erkrankungen

Tel.: 0511/762-3217

christiane.stolz@zuv.uni-hannover.de

www.uni-hannover.de/mit-handicap

- Individuelle Beratungstermine am Telefon, per Videochat oder in Präsenz
- Barrierefrei, vertraulich und unter vier Augen
- Dauer: ca. ¾ Stunde

Psychologisch-therapeutische Beratungsstelle – ptb

Tel.: 0511/762-3799

info@ptb.uni-hannover.de

www.ptb.uni-hannover.de

Leibniz Universität Hannover

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, haben Sie einen guten Start und viel Spaß im Studium!